

QUARTALSBERICHT

ZUM ARBEITSMARKT IN DER BODENSEEREGION 4-2011

Arbeitslosigkeit – Offene Stellen – TopTen der offenen Stellen nach Berufsgruppen

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Einleitung..... | 2 |
| Arbeitslosigkeit im Gebiet von EURES Bodensee..... | 3 |
| Offene Stellen im Gebiet von EURES Bodensee..... | 8 |
| Top Ten der offenen Stellen und Arbeitslose nach Berufsgruppen.. | 10 |
| Impressum..... | 18 |

Einleitung

Der Arbeitsmarkt in der internationalen Bodenseeregion entwickelt sich auch im vierten Quartal 2011 erfreulich. Zwar ist die Arbeitslosigkeit saisonal üblich zum Jahreswechsel etwas angestiegen und auch die Abkühlung der konjunkturellen Entwicklung wird in der Entwicklung der gemeldeten offenen Stellen sichtbar, die Arbeitslosenzahlen liegen jedoch nach wie vor deutlich unter den Vorjahreswerten. Für das Jahr 2012 wird eine weitere Dämpfung der Arbeitsmarktentwicklung erwartet. Im Vergleich zu den jeweiligen nationalen Entwicklungen und der Situation im europäischen Umfeld stellt sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt der Bodenseeregion derzeit jedoch sehr positiv dar.

Regelmäßig präsentieren wir an dieser Stelle die Quartalsdaten zu folgenden Themen:

Arbeitslosigkeit: Im vierten Quartal 2011 sind im Gebiet von EURES Bodensee fast 15 Prozent weniger Arbeitslose gemeldet als im vierten Quartal des Vorjahres. In allen Teilregionen fällt der Rückgang der Arbeitslosigkeit deutlich stärker aus als in den jeweiligen Nationalstaaten. Nur im Fürstentum Liechtenstein sind die Arbeitslosenzahlen im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen. Die detaillierteren Informationen zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit werden in diesem Quartal um einen zusammenfassenden **Jahresrückblick** sowie einen **Ausblick auf das Jahr 2012** ergänzt. Näheres finden Sie auf den Seiten 3 bis 7.

Offene Stellen: Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen liegt in diesem Quartal 13 Prozent über den Vorjahreswerten. Dieser Anstieg ist jedoch allein auf die positive Entwicklung in der deutschen Bodenseeregion zurückzuführen. In den anderen drei Teilregionen ist die Zahl der Stellenmeldungen zurück gegangen. Detailliertere Informationen zu den offenen Stellen finden Sie auf den Seiten 8 bis 9.

Top Ten der offenen Stellen: Das Angebot an gemeldeten offenen Stellen ist in der Bodenseeregion auch in diesem Quartal in den Bauberufen am größten. Der überwiegende Teil dieser Stellen wird im Kanton Zürich registriert. In der deutschen Bodenseeregion werden besonders viele offene Stellen im Bereich Metall und Maschinenbau sowie in der Berufsgruppe Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau gemeldet. In Vorarlberg ist zu Beginn der Wintersaison wie üblich die Nachfrage bei den Gast und hauswirtschaftlichen Berufen besonders hoch. Genauere Informationen finden Sie auf den Seiten 10 bis 16.

Untersuchungsgebiet:

Das Untersuchungsgebiet von EURES Bodensee (**REGIO EURES Bodensee**) umfasst die deutschen Landkreise Konstanz, Sigmaringen, Bodenseekreis, Ravensburg, Lindau, Oberallgäu und die kreisfreie Stadt Kempten, die Schweizer Kantone Zürich, Schaffhausen, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen, Thurgau und Graubünden sowie das Fürstentum Liechtenstein und das österreichische Bundesland Vorarlberg.

Arbeitslosigkeit im Gebiet von EURES Bodensee im vierten Quartal 2011

Im vierten Quartal 2011 ist in der internationalen Bodenseeregion ein leichter Anstieg der Arbeitslosenzahlen zu beobachten. Neben dem saisonal üblichen Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Jahreswechsel, wirkt sich auch die konjunkturelle Abkühlung dämpfend auf die Arbeitsmärkte in allen Teilgebieten aus. Insgesamt sind in der internationalen Bodenseeregion im vierten Quartal 2011 durchschnittlich 62.997 Personen arbeitslos gemeldet, im dritten Quartal 2011 waren es noch 59.222 gemeldete Arbeitslose. Gegenüber den Vorjahreswerten bedeutet dies jedoch immer noch einen Rückgang der Arbeitslosenzahlen um 14,6 Prozent. Auch in den einzelnen Teilgebieten sind Rückgänge zu verzeichnen, die jedoch schwächer ausfallen als in den vorangegangenen Quartalen. Am besten stellt sich die Situation in den deutschen Landkreisen dar. Hier sind fast 17 Prozent weniger Arbeitslose gemeldet als im Vorjahr. In den Schweizer Kantonen haben

sich die Arbeitslosenzahlen um 14,6 Prozent verringert, in Vorarlberg sind sie um 7,3 Prozent zurückgegangen. In allen drei Teilgebieten sind die Entwicklungen deutlich günstiger als auf der jeweiligen, nationa-

len Ebene. Das Fürstentum Liechtenstein ist das einzige Teilgebiet, in dem ein deutlicher Zuwachs der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten ist. Hier sind im vierten Quartal 2011 um 12,3 Prozent mehr Arbeitslose gemeldet als im vierten Quartal 2010.

Die Entwicklungen werden anhand der **Abbildungen 1 bis 4** auf der folgenden Seite deutlich. Die Grafiken bieten einen Überblick über die Entwicklung der Arbeitslosenquoten vom vierten Quartal 2010 bis zum vierten Quartal 2011. Dem Verlauf der regionalen Quote wird jeweils die Entwicklung im zugehörigen Nationalstaat gegenübergestellt.

In der **deutschen Bodenseeregion** ist die Arbeitslosenquote seit Beginn des Jahres 2011 kontinuierlich gesunken. Nach einem kurzen Anstieg im August erreicht die Quote im Oktober 2011 den absoluten Tiefstand des Beobachtungszeitraums (3,0 Prozent). Im vierten Quartal 2011 steigt die Arbeitslosenquote leicht auf einen Stand von 3,3 Prozent im Dezember an. Die nationale Quote entwickelt sich parallel dazu auf deutlich höherem Niveau. Die Arbeitsagenturen in der Region kommentieren die Situation optimistisch. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit wird hauptsächlich auf saisonale Effekte zurückgeführt, die Agentur für Arbeit Ravensburg sieht keine Anzeichen für eine Konjunkturertrübung. Auch die Agentur für Arbeit Konstanz weist auf die hohe Arbeitskräf-

| | Anzahl | Anzahl Vorjahresquartal | Veränderung absolut | Veränderung prozentual |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|---------------------|------------------------|
| Deutsche Bodenseeregion | 19.457 | 23.354 | -3.897 | -16,7% |
| Deutschland | 2.743.395 | 2.959.465 | -216.070 | -7,3% |
| Schweizer EURES-Region | 33.961 | 40.204 | -6.243 | -15,5% |
| Schweiz | 122.316 | 143.223 | -20.907 | -14,6% |
| Vorarlberg | 9.127 | 9.845 | -719 | -7,3% |
| Österreich | 264.396 | 257.589 | 6.806 | 2,6% |
| Liechtenstein | 452 | 403 | 50 | 12,3% |
| REGIO EURES Bodensee | 62.997 | 73.807 | -10.810 | -14,6% |

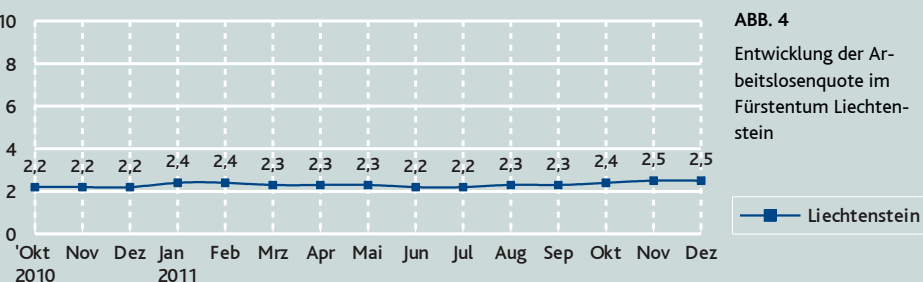
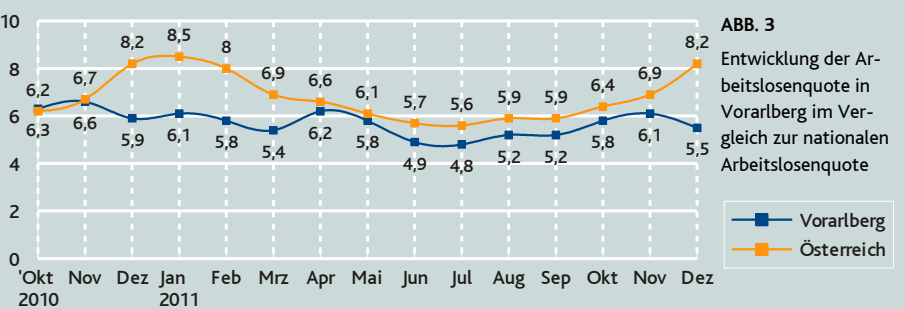
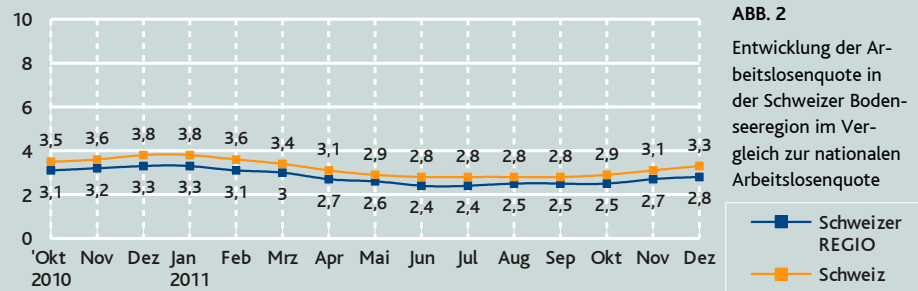
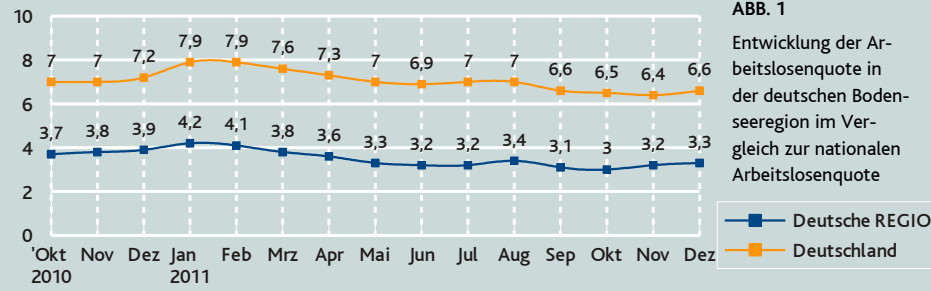
TAB. 1

Veränderung der Arbeitslosenbestände in der REGIO EURES Bodensee (4. Quartal 2011 vs. 4. Quartal 2010)

tenachfrage hin, die Agentur für Arbeit Kempten hebt den positiven Vergleich mit dem Vorjahr hervor.

In den Schweizer Kantonen der Bodenseeregion ist während des vierten Quartals ebenfalls ein Anstieg der Arbeitslosenquote zu beobachten: Im Dezember 2011 liegt die Arbeitslosenquote mit einem Stand von 2,8 Prozent aber immer noch deutlich unter dem Wert aus dem Vorjahr (3,3 Prozent). Der deutliche Rückgang der Arbeitslosenquoten in der Schweiz zwischen März und April ist neben der konjunkturellen Frühjahrsbelebung zum Teil auch auf die Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) in der Schweiz

zurückzuführen. Durch diese wurde die Zahl der ausgesteuerten Arbeitslosen erhöht (vgl. Erläuterung im [Quartalsbericht 2-2011](#), S. 3). Die nationale Arbeitslosenquote und die Quote der schweizerischen Bodenseeregion entwickeln sich sehr gleichförmig über den gesamten Beobachtungszeitraum hinweg. Während des vierten Quartals liegt die Arbeitslosenquote in den Schweizer Kantonen der Bodenseeregion im Durchschnitt um ca. 0,4 Prozentpunkte unter der nationalen Quote. Die Arbeitsmarktinstitutionen kommentieren die Situation deutlich negativer als in Deutschland. Das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich sieht die Hauptgründe der Entwicklung zwar in saisonal üblichen Tendenzen, hebt aber auch den negativen Einfluss des starken Frankens und der weltwirtschaftlichen Konjunktursituation hervor. Auch die Fachstelle für Statistik des Kantons St. Gallen führt sowohl konjunkturelle als auch saisonale Gründe für die Zunahme der Arbeitslosigkeit an und weist auf einen Anstieg der Kurzarbeit zu Beginn des vierten Quartals hin. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Jahresende wird zu einem Viertel auf saisonale Effekte und zu Dreiviertel auf die konjunkturelle Lage zurückgeführt. Auch wenn sich die Situation nicht drastisch verschlechtert habe, so wird doch mit einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet.



In **Vorarlberg** sind auch 2011 wieder die üblichen saisonalen Schwankungen zu beobachten, die auf die Bedeutung des Tourismus für die Region zurückzuführen sind. Anders als in den anderen Teilregionen steigt hier die Arbeitslosenquote jeweils deutlich zum Ende der touristischen Sommer- und Wintersaison. So steigt die Arbeitslosenquote hier von 4,8 Prozent im Juli bis zu einem Stand von 6,1 Prozent im November und sinkt im Dezember mit einsetzender Wintersaison wieder auf 5,5 Prozent ab. Die Entwicklung in Vorarlberg verläuft deutlich besser als im restlichen österreichischen Bundesgebiet, wo die Arbeitslosigkeit in allen drei Monaten des vierten Quartals 2011 zunimmt. Das AMS Vorarlberg betont dies und prognostiziert, dass die günstige Entwicklung auch zu Beginn des Jahres 2012 anhalten wird. Alle Berufs- und Altersgruppen profitieren davon, auch die Vormerkzeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verkürzt.

Im **Fürstentum Liechtenstein** ist im vierten Quartal 2011 ein leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit zu beobachten. In den letzten zwei Monaten des Jahres 2011 liegt die Arbeitslosenquote bei 2,5 Prozent, dies stellt den höchsten Wert der gesamten Beobachtungsperiode dar. Die Arbeitslosigkeit liegt zwar klar über den Vorjahreswerten, der Anstieg ist jedoch moderat und verläuft gleichförmig. Das AMS Liechtenstein geht von einer Verlangsamung des konjunkturellen Aufschwungs aus. Unternehmen aus dem Fürstentum schätzen die Lage recht pessimistisch ein, wie aus der letzten Konjunkturumfrage des AMS Liechtenstein hervorgeht.

Jahresrückblick und Ausblick

Im Jahresrückblick ist die Situation auf dem Arbeitsmarkt der Bodenseeregion insgesamt positiv zu beurteilen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine deutliche Verbesserung der Situation festzustellen. In fast allen Teilgebieten hat sich die Arbeitslosigkeit verringert, lediglich in Liechtenstein ist ein leichter Zuwachs zu verzeichnen, allerdings ausgehend von einem niedrigen Ausgangsniveau. In der ersten Hälfte des Jahres 2011 setzt sich der positive Trend aus dem Vorjahr weiter fort. Die saisonal übliche Frühjahrsbelebung in Verbindung mit der guten konjunkturellen Entwicklung sorgt in allen Teilgebieten für einen Rückgang der Arbeitslosigkeit, der alle Branchen und Altersgruppen erfasst. In der zweiten Jahreshälfte schwächt sich diese positive Tendenz etwas ab, die Dynamik der Arbeitsmarktentwicklung wird auch durch die internationalen Entwicklungen (Staatsschuldenkrise, Euro-Krise) gedämpft. Auch wenn zum Jahresende noch Rückgänge der Arbeitslosigkeit registriert werden, zeigen die Konjunkturindikatoren (z.B. Preissteigerung, Auftragsgänge) in der zweiten Jahreshälfte eher nach unten. Vor diesem Hintergrund wird eine weitere Verlangsamung der konjunkturellen Dynamik prognostiziert.

Die deutsche **Bundesagentur für Arbeit** zieht für das Jahr 2011 eine positive Bilanz. In diesem Jahr waren durchschnittlich weniger Arbeitslose gemeldet als noch im Vorjahr. Die Beschäftigungsaussichten haben sich nochmals deutlich verbessert. Dies wird auf einen Zuwachs an Beschäftigung, die gute Konjunktur aber auch auf den Strukturwandel und die durchgeführten Reformen am Arbeitsmarkt zurückgeführt. Auch die regionalen Arbeitsagenturen kommentieren das Jahr positiv: fast alle Berufsgruppen und Branchen haben von den Entwicklungen im Jahr 2011 profitiert. Die Agentur für Arbeit Konstanz weist auf den Fachkräftemangel hin, Anforderungen und Qualifikationen passen immer seltener zusammen. Auch die Agentur für Arbeit Kempten führt an, dass Besetzungsprozesse auf Grund der hohen Personalnachfrage immer länger dauern. Eine interessante Einschätzung liefert das statistische Landesamt Baden-Württemberg. Obwohl die Lage allgemein noch positiv beurteilt werden kann, wirken sich die Unsicherheiten bezüglich

der internationalen Entwicklung negativ aus. Die Aussage scheint auch für die anderen Teilgebiete der internationalen Bodenseeregion zuzutreffen: Noch ist die Lage besser als die Stimmung.

Der Jahresrückblick in den **Schweizer Kantonen** fällt ambivalent aus. Die Fachstelle für Statistik des Kantons St. Gallen weist auf die starke Entwicklung aus dem ersten Halbjahr hin. Dieser ist es zu verdanken, dass die Arbeitslosenzahlen im Jahresdurchschnitt 2011 weiter gesunken sind. Dennoch zeigt das Trendbarometer eher nach unten, Industrie und produzierendes Gewerbe sind hier besonders betroffen. Ähnlich beurteilt auch das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich die Lage. Insgesamt ist für das Jahr 2011 noch ein leichtes Wirtschaftswachstum zu erwarten, trotzdem wirken sich die internationalen Entwicklungen dämpfend auf den Arbeitsmarkt in der Region aus. Die Konjunkturforschungsstelle an der ETH Zürich erwartet eine verhaltene Entwicklung für die nähere Zukunft. Für das Jahr 2012 wird ein Beschäftigungsrückgang und ein leichter Anstieg der Arbeitslosenquote prognostiziert. Viele Schweizer Unternehmen blicken eher pessimistisch in die Zukunft, in der Industrie sind jetzt schon deutliche Rückgänge bei den Auftrageingängen zu beobachten.

In **Vorarlberg** werden die Entwicklungen des Jahres 2011 positiv kommentiert, der Aufschwung steht auf einer breiten Basis. Im nationalen Vergleich steht der Vorarlberger Arbeitsmarkt sehr gut da, die Situation hat sich für alle Alters- und Berufsgruppen verbessert. Das österreichische Institut für Wirtschaftsforschung geht jedoch davon aus, dass der konjunkturelle Aufschwung an Fahrt verlieren wird, da die europäische Staatsschuldenkrise und Sparbemühungen die Nachfrage dämpfen. Das AMS Österreich prognostiziert für das Jahr 2012 einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit, sieht aber darin noch keinen Grund zur Beunruhigung, da gleichzeitig ein weiterer Beschäftigungszuwachs erwartet wird. Insgesamt wird für das nächste Jahr ein leichtes Wirtschaftswachstum erwartet, aufgrund der Unsicherheiten bei den internationalen Entwicklungen sind diese Aussagen jedoch mit einer hohen Prognoseunsicherheit behaftet.

Der positive Entwicklungstrend aus dem ersten Halbjahr hat sich auch im **Fürstentum Liechtenstein** in der zweiten Jahreshälfte nicht fortgesetzt. Gab es in den ersten Monaten des Jahres noch ein starkes Beschäftigungswachstum und Umsatzzuwächse zu vermelden, so hat sich der konjunkturelle Aufschwung in der zweiten Jahreshälfte verlangsamt. Im Jahresverlauf ist die Arbeitslosigkeit angestiegen. Ab den Sommermonaten sind auch die Exporte rückläufig, viele Unternehmen beurteilen die Situation laut einer aktuellen Konjunkturumfrage des AMS Liechtenstein zunehmend schlechter.

Insgesamt ist jedoch festzuhalten, dass im Vergleich zum europäischen Umfeld die Arbeitslosigkeit in der Bodenseeregion derzeit auf einem herausragend niedrigen Niveau liegt und auch die negativen Konjunkturentwicklungen den Arbeitsmarkt in der Bodenseeregion bisher deutlich weniger beeinträchtigen als die Mehrzahl der europäischen Nachbarn.

Einen Ausblick auf die europäische Entwicklung bietet die „Beobachtung des Arbeitsmarkts und der sozialen Lage“ der Europäischen Kommission, aktuelle Berichte sind unter folgendem Link zu finden: ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=de&catId=113.

HINWEIS: Monatliche Daten zu Arbeitslosenbeständen und -quoten in der REGIO Bodensee – gegliedert nach Merkmalen wie Geschlecht, Alter, In-/Ausländer, Langzeitarbeitslosigkeit – finden sich auf der Internetseite: www.statistik-bodensee.org/index.php/arbeitslosigkeit_datensatz.html

Es muss darauf hingewiesen werden, dass die verschiedenen Arbeitslosenquoten innerhalb der REGIO Bodensee aufgrund der unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen nur bedingt miteinander vergleichbar sind. Deshalb wird auf Vergleiche über Ländergrenzen hinweg an dieser Stelle verzichtet. (Siehe „Arbeitslosenstatistiken in der REGIO-Bodensee und deren Vergleichbarkeit, Stand 2011“; kostenloser Download über: http://www.statistik-bodensee.org/tl_files/statistik/downloads/arbeitslosigkeit/Arbeitslosenstatistiken-Vergleichbarkeit-2011.pdf)

Datenquellen:

Deutschland: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, aktuelle Daten/Kreisreport, <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Statistik-nach-Regionen-Nav.html>

Schweiz: Registrierte Arbeitslose in der Euregio-Bodensee-Region (Schweiz) nach Kanton, Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), Datenlieferung der Fachstelle für Statistik St. Gallen

Liechtenstein: Arbeitsmarktdaten Liechtenstein, Datenlieferung des AMS des Amtes für Volkswirtschaft Liechtenstein

Österreich: Monatliche Arbeitsmarktlageberichte des AMS Vorarlberg, www.ams.at/vbg/ueber_ams/23064.html

Offene Stellen im Gebiet von EURES Bodensee

im vierten Quartal 2011

Der Situation bei den gemeldeten offenen Stellen entwickelt sich in der internationalen Bodenseeregion im vierten Quartal 2011 insgesamt noch recht stabil. Zwar ist die Zahl der offenen Stellen gegenüber dem dritten Quartal etwas zurückgegangen, mit im Monatsdurchschnitt 17.490 gemeldeten offenen Stellen sind in diesem Quartal dennoch 13 Prozent mehr Stellen registriert als im vierten Quartal des Vorjahres.

Dieser Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr ist jedoch alleine auf die positive Entwicklung in den deutschen Landkreisen

| | Anzahl | Anzahl Vorjahresquartal | Veränderung absolut | Veränderung prozentual |
|-----------------------------|---------------|-------------------------|---------------------|------------------------|
| Deutsche Bodenseeregion | 8.922 | 6.610 | 2.311 | 35,0% |
| Schweizer EURES Region | 6.727 | 6.897 | -170 | -2,5% |
| Vorarlberg | 1.655 | 1.743 | -88 | -5,0% |
| Liechtenstein | 185 | 188 | -2 | -1,2% |
| REGIO EURES Bodensee | 17.490 | 15.438 | 2.052 | 13,3% |

TAB. 2
Veränderung der Zahlen gemeldeter offener Stellen in der REGIO EURES Bodensee (4. Quartal 2011 vs. 4. Quartal 2010)

der Bodenseeregion zurückzuführen, hier ist die Anzahl der gemeldeten, offenen Stellen um 35 Prozent gestiegen. In allen anderen Teilgebieten hat sich die Anzahl verringert. In Liechtenstein fällt der Rückgang mit einem Minus von 1,2 Prozent noch relativ gering aus. In der Schweiz hat sich die Anzahl um 2,5 Prozent reduziert, in Vorarlberg beträgt der Rückgang 5 Prozent. Im Vergleich zum dritten Quartal des Jahres 2011 hat sich die Anzahl der gemeldeten, offenen Stellen um knapp 1.000 Stellen reduziert. Auch im Vergleich mit dem vorangegangenen Quartal schneidet die deutsche Bodenseeregion am besten ab. In den deutschen Landkreisen bleibt das Stellenangebot noch relativ konstant, in allen anderen Teilgebieten sind auch im Jahresverlauf deutliche Rückgänge zu verzeichnen.

Abbildung 5 zeigt die Entwicklung der offenen Stellen seit dem vierten Quartal 2010 in einer Indexdarstellung. Die Darstellung verdeutlicht längerfristige Entwicklungstendenzen der offenen Stellen. In der **deutschen Bodenseeregion** kam der Aufwärtstrend bereits zur Jahresmitte zum Stehen, seit dem Sommer entwickelt sich der Index stabil gute 30 Prozent über dem Ausgangsniveau im vierten Quartal 2010. Nach einem Rückgang der offenen Stellen im September 2011

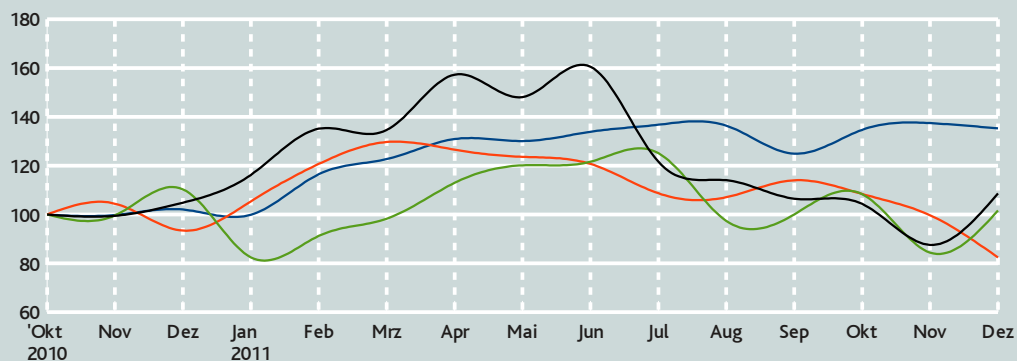


ABB. 5
Index der offenen Stellen in der REGIO EURES Bodensee
Index:
Okt 2010 = 100

— Deutsche REGIO
— Schweizer REGIO
— Vorarlberg
— Liechtenstein

steigt die Anzahl zu Beginn des vierten Quartals deutlich an. Im November 2011 sind mit 9.029 Stellen mehr offene Stellen bei den Arbeitsagenturen registriert als zu irgend einem anderen Zeitpunkt des Beobachtungszeitraums.

In den **Schweizer Kantonen** ist seit dem Frühjahr ein kontinuierlicher Abwärtstrend beobachtbar. Der Höchststand des Beobachtungszeitraums mit einer Anzahl von 9.009 offenen Stellen wird im März 2011 registriert. Im vierten Quartal zeigt der Trend deutlich nach unten, im Dezember sind mit 5.723 Stellen weniger Stellen bei den Arbeitsmarktinstitutionen gemeldet als zu irgend einem anderen Zeitpunkt des gesamten Beobachtungszeitraums. Seit März hat sich die Anzahl der gemeldeten, offenen Stellen um über ein Drittel verringert.

In **Vorarlberg** sind wie bereits in den Vorjahren die üblichen, saisonalen Schwankungen zu verzeichnen. Bedingt durch die große Bedeutung des Tourismus für die Region steigt die Anzahl der gemeldeten offenen Stellen entgegen dem Trend in der übrigen Region zum Jahreswechsel an. Die generelle Entwicklungstendenz ist jedoch auch in Vorarlberg seit dem Sommer eher negativ. Im Dezember 2011 (1.714 offene Stellen) sind beim AMS über 100 offene Stellen weniger gemeldet, als noch im Vorjahr. Die Werte liegen auch deutlich unter dem Höchststand von 2.111 Stellen, der im Juli 2011 erreicht wurde.

Im **Fürstentum Liechtenstein** wird der Höchststand der gemeldeten offenen Stellen im Juni 2011 registriert. In diesem Monat sind 297 offenen Stellen beim AMS gemeldet. Im weiteren Verlauf des Jahres geht die Anzahl deutlich zurück. Im September wird mit 162 offenen Stellen der niedrigste Wert des gesamten Beobachtungszeitraums registriert. Dies sind 45 Prozent oder 135 Stellen weniger als im Juni, die Anzahl liegt auch unter jener aus dem November 2010. Zum Jahreswechsel steigt der Index jedoch wieder deutlich an und liegt über dem Vorjahresniveau.

Aktuell: Nähere Informationen zu den Quellen der verwendeten Statistiken und deren Vergleichbarkeit finden Sie in unserem kürzlich veröffentlichten "Methodenbericht Offene Stellen", kostenloser Download über http://www.statistik-bodensee.org/tl_files/statistik/downloads/offene_stellen/AMM-Methodenbericht-OffeneStellen-2011.pdf

HINWEIS: Monatliche Daten zu gemeldeten offenen Stellen in der REGIO Bodensee finden sich auf der Internetseite www.statistik-bodensee.org/index.php/offene-stellen_datensatz.html

Die Daten zu den offenen Stellen in der REGIO Bodensee werden stets zum 15. eines Monats für den vorherigen Monat bereitgestellt.

Datenquellen:

Deutschland: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Kreisreporte, <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Statistik-nach-Regionen-Nav.html>

Schweiz: „Registrierte Arbeitslose und gemeldete offene Stellen in der Euregio-Bodensee-Region (Schweiz) nach Kanton und Berufsgruppen“ Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft, Datenlieferung der Fachstelle für Statistik St. Gallen

Österreich: „Vorgemerkte Arbeitslose und gemeldete offene Stellen in Vorarlberg nach Berufsgruppen, Datenlieferung des AMS Vorarlberg

Liechtenstein: Arbeitsmarktdaten Liechtenstein, Datenlieferung des AMS des Amtes für Volkswirtschaft Liechtenstein

Top Ten der offenen Stellen und Arbeitslose nach Berufsgruppen im vierten Quartal 2011

Auch im vierten Quartal 2011 werden – wie in den vorangegangenen Quartalen – im Gebiet von EURES-Bodensee die meisten offenen Stellen für die **Bauberufe** gemeldet. In diesem Bereich gab es zwar einen überwiegend saisonal bedingten Rückgang gegenüber dem dritten Quartal 2011 von über 500 Stellen. Doch mit durchschnittlich über 3.000 gemeldeten Stellen sind nach wie vor mehr als 1,5 mal so viele offene Stellen registriert, wie für die Berufsgruppe **Metall und Maschinenbau**. Diese liegt mit knapp 2.000 gemeldeten Stellen auf der zweiten Position. Auch in diesem Bereich ist die Zahl der gemeldeten Stellen gegenüber dem dritten Quartal etwas gesunken. Stabil bleibt demgegenüber der Bereich **Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau**. Hier werden mit 1883 Stellen in der Bodenseeregion im vierten Quartal sogar etwas mehr offene Stellen gemeldet als im Quartal zuvor. An vierter Position liegen mit 1.680 gemeldeten offenen Stellen die **Gast und hauswirtschaftlichen Berufe**. Hier ist auffällig, dass anders als in den Vorjahren der durch den Wintertourismus saisonbedingte Anstieg gegenüber dem Vorquartal nur sehr gering ausfällt. Das Niveau der gemeldeten offenen Stellen liegt für die Schweizer Bodenseeregion und Vorarlberg deutlich unter den Vorjahreswerten.

Viele offene Stellen wer-

den auch für die **Handelsberufe** sowie die **Technischen Berufe und Ingenieure** gemeldet (vgl. Tab. 3). Gegenüber dem Vorquartal ist die Zahl der gemeldeten offenen Stellen jedoch für beide Berufsgruppen etwas zurückgegangen. Unter den hier betrachteten Berufsgruppen mit den meisten offenen Stellen können nur die **Gesundheitsberufe** einen deutlichen Anstieg der Meldungen gegenüber dem dritten Quartal 2011 verzeichnen.

Dem insgesamt im Vergleich zum Vorquartal eher rückläufigen Trend bei den offenen Stellen, stehen stehen für die meisten Berufsgruppen steigende Arbeitslosenzahlen gegenüber (vgl. das ausführliche Ranking in Tab. 7, Seite 15).

Die höchsten Arbeitslosenzahlen werden in der internationalen Bodenseeregion in diesem Quartal mit über 7.500 registrierten Arbeitslosen für die **Gast- und hauswirtschaftlichen Berufe** gemeldet, die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen ist hier gegenüber dem dritten Quartal stark angestiegen. Viele Arbeitslose verzeichnen mit etwa 7.200 Meldungen auch die **Handelsberufe** sowie die Berufsgruppe **Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen** mit 6.012 gemeldeten Arbeitslosen. Besonders hoch ist die Zahl der Arbeitslosen in diesem Quartal auch bei den **Baube-**

| Rang | Berufsgruppe | Anzahl |
|------|---|--------|
| 1 | Bauberufe | 3.023 |
| 2 | Metall und Maschinenbau | 1.959 |
| 3 | Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau | 1.883 |
| 4 | Gast- und hauswirtschaftliche Berufe | 1.680 |
| 5 | Handelsberufe | 1.225 |
| 6 | Technische Berufe / Ingenieure | 1.141 |
| 7 | Gesundheitsberufe | 898 |
| 8 | Kaufleute u. Bürokräfte, Banken u. Versicherungen | 702 |
| 9 | Transport- und Verkehrsberufe | 590 |
| 10 | Reinigung und Körperpflege | 552 |

TAB. 3

Top 10 Berufsgruppen nach Anzahl der gemeldeten Stellen in der REGIO EURES Bodensee im 4. Quartal 2011.

rufen (4.108 Arbeitslose) und in der Berufsgruppe **Reinigung und Körperpflege** (3.930 Arbeitslose).

Mit Ausnahme der Bauberufe sind es auch die Berufsgruppen mit den höchsten Arbeitslosenzahlen, in denen auch der Stellenandrang am höchsten ist. Das heißt im Verhältnis zur Zahl der gemeldeten offenen Stellen werden besonders hohe Arbeitslosenzahlen gemeldet. Am höchsten ist der Stellenandrang, wie auch in den vorangegangenen Quartalen, bei den Kaufleuten und Bürokräften, Banken und Versicherungen. Hier stehen im Quartalsdurchschnitt jeder offenen Stelle mehr als acht gemeldete Arbeitslose gegenüber. Im Bereich Reinigung und Körperpflege sind es etwa sieben mal, bei den Handelsberufen sechs mal so viele Arbeitslose wie offene Stellen. Bei den Gast- und hauswirtschaftlichen Berufe beträgt der Stellenandrang in diesem Quartal 4,5.

Beständig niedrig ist der Stellenandrang demgegenüber in der Berufsgruppe Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau mit einem Wert von 0,6. Das heißt, hier sind mehr offene Stellen als Arbeitslose gemeldet. Ein Mangel an Fachkräften ist in diesem Bereich in der Bodenseeregion besonders ausgeprägt. Niedrig ist das Angebot an Arbeitskräften im Verhältnis zur Nachfrage jedoch auch bei den Bauberufen mit einem Stellenandrang von 1,4 sowie im Metall und Maschinenbau mit einem Stellenandrang von 1,5.

In den einzelnen Teilregionen der internationalen Bodenseeregion zeigen sich zum Teil gemeinsame Trends zum Teil aber auch deutliche Unterschiede bei der Bedeutung einzelner Berufsgruppen:

Im **deutschen Beobachtungsgebiet** sind kontinuierlich die Berufsgruppen Metall- und Maschinenbau sowie Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau die Bereiche mit den meisten gemeldeten offenen Stellen. Das Stellenangebot ist hier mit jeweils über 1.300 gemeldeten Stellen im Quartalsdurchschnitt konstant hoch. Die Bauberufe haben mit 807 gemeldeten offenen Stellen demgegenüber eine geringere Bedeutung. Hoch ist das Stellenangebot im Vergleich zu den anderen Teilregionen auch für die Gesundheitsberufe (vgl. Tab 4).

Während in den anderen Teilregionen die Zahl der gemeldeten offenen Stellen gegenüber dem dritten Quartal zurückgegangen ist, bleibt das Niveau der Stellenmeldungen in der deutschen Teilregion stabil. Dies zeigt sich auch in der nach Berufsgruppen differenzierten Betrachtung. Gesunken sind die Stellenmeldungen im Vergleich zum dritten Quartal nur für die Handelsberufe und die Bauberufe. Für alle anderen hier betrachteten Berufsgruppen ist das Angebot stabil geblieben oder wie im Fall der Berufsgruppen Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau, der Technischen Berufe und Ingenieure sowie der Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen sogar gestiegen.

Die höchsten Arbeitslosenzahlen werden in der deutschen Bodenseeregion für die Handelsberufe gemeldet (2.294 Arbeitslose), hoch sind die Zahlen auch in der Berufsgruppe Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen (2.111 Arbeitslose). In beiden Berufsgruppen ist die Zahl der Arbeitslosen in diesem Quartal gegenüber dem vorangegangenen jedoch erfreulicherweise rückläufig. Von diesem positiven Trend profitieren fast alle der hier betrachteten Berufsgruppen in der

| Rang | Berufsgruppe | Anzahl |
|------|---------------------------------------|--------|
| 1 | Metall und Maschinenbau | 1.343 |
| 2 | Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau | 1.329 |
| 3 | Bauberufe | 807 |
| 4 | Handelsberufe | 663 |
| 5 | Gesundheitsberufe | 648 |

TAB. 4

Top 5 Berufsgruppen nach Anzahl der gemeldeten Stellen in der deutschen Bodenseeregion im 4. Quartal 2011.

deutschen Bodenseeregion. Nur die Gast- und hauswirtschaftlichen Berufe haben in diesem Quartal steigende Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen.

In der deutschen Bodenseeregion ist der Stellenandrang über alle Berufsgruppen hinweg deutlich niedriger als in der Schweizer Bodenseeregion und in Vorarlberg. Den niedrigsten Stellenandrang hat mit einem Wert von 0,3 die Berufsgruppe Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau. Niedrige Werte haben hier jedoch auch die Technischen Berufe und Ingenieure, der Metall und Maschinenbau, die Bauberufe sowie die Gesundheitsberufe. In allen vier genannten Berufsgruppen liegt die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen in etwa auf dem Niveau der gemeldeten Stellen. Am höchsten ist der Stellenandrang in der deutschen Bodenseeregion für die Berufsgruppe Reinigung und Körperpflege, hier stehen jeder gemeldeten offenen Stelle fast 5 Arbeitslose gegenüber. Insgesamt ist der Stellenandrang gegenüber dem vorangegangenen Quartal – mit Ausnahme der Gast und hauswirtschaftlichen Berufe – für alle Berufsgruppen gesunken oder zumindest stabil geblieben (vgl. das ausführliche Ranking in Tab. 7, Seite 15).

In den Schweizer Kantonen der Bodenseeregion bieten die Bauberufe trotz nachlassender Nachfrage in der Wintersaison mit über 2.000 gemeldeten offenen Stellen nach wie vor mit Abstand das größte Stellenangebot (vgl. Tab. 5). Die Dynamik innerhalb des Quartals ist jedoch groß. Während im Oktober noch 2.400 Stellen gemeldet sind, reduziert sich die Zahl der gemeldeten offenen Stellen im Dezember auf 1.760. Der größte Teil der Stellen für Bauberufe wird im Kanton Zürich gemeldet.

| | Rang | Berufsgruppe | Anzahl |
|--|------|---------------------------------------|--------|
| Der generelle Rückgang der gemeldeten offenen Stellen im vierten Quartal gegenüber dem dritten Quartal in der Schweizer Bodenseeregion | 1 | Bauberufe | 2.060 |
| | 2 | Gast- und hauswirtschaftliche Berufe | 793 |
| | 3 | Technische Berufe / Ingenieure | 570 |
| | 4 | Metall und Maschinenbau | 449 |
| | 5 | Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau | 421 |

TAB. 5
Top 5 Berufsgruppen nach Anzahl der gemeldeten Stellen in der Schweizer Bodenseeregion im 4. Quartal 2011.

on wirkt sich auch auf die meisten der hier betrachteten Berufsgruppen aus. Zwar werden auch für die Gast- und hauswirtschaftlichen Berufe, die Technischen Berufe und Ingenieure sowie den Metall und Maschinenbau in den Schweizer Kantonen noch relativ viele offene Stellen gemeldet, doch sind die Zahlen gegenüber dem dritten Quartal für alle drei Gruppen gesunken. Nur im Bereich Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau mit 421 gemeldeten Stellen und für die Gesundheitsberufe mit 195 gemeldeten Stellen sind die Zahlen der Meldungen im Vergleich zum dritten Quartal deutlich gestiegen.

Positiver fällt der Vergleich zu den Vorjahreswerten aus. Gegenüber dem vierten Quartal 2010 ist die Zahl der gemeldeten offenen Stellen für eine ganze Reihe von Berufsgruppen gestiegen: dazu gehören die Bauberufe, die Technischen Berufe und Ingenieure, der Bereich Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau, die Handelsberufe sowie die Transport- und Verkehrsberufe (vgl. Quartalsbericht 4-2010).

Die Arbeitslosenzahlen sind für fast alle betrachteten Berufsgruppen seit dem dritten Quartal 2011 angestiegen. Lediglich in drei Berufsgruppen sind sie in etwa auf dem Niveau des Vorquartals geblieben oder nur geringfügig gestiegen. Dies sind die Handelsberufe, die Gesundheitsberufe sowie die Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen. Im Vergleich zum vierten Quartal 2010 sind die Arbeitslosenzahlen jedoch in fast allen betrachteten Berufsgruppen deutlich ge-

sunken. Nur die Technischen Berufe und Ingenieure haben einen Anstieg der Arbeitslosenzahlen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (vgl. Quartalsbericht 4-2010).

Die höchsten Arbeitslosenzahlen werden in diesem Quartal für Gast- und hauswirtschaftliche Berufe gemeldet. Hoch sind die Arbeitslosenzahlen auch bei den Handelsberufen sowie bei den Kaufleuten, Bürokräften, Banken und Versicherungen. Die beiden zuletzt genannten Berufsgruppen verzeichnen auch den höchsten Stellenandrang in der schweizerischen Bodenseeregion. Die niedrigsten Arbeitslosenzahlen werden für die Berufsgruppe Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau gemeldet. Hier ist auch der Stellenandrang mit einem Wert von 1,0 am geringsten. Ausgesprochen niedrig ist der Stellenandrang trotz stark gestiegener Arbeitslosenzahlen seit dem letzten Quartal nach wie vor für die Bauberufe (1,3).

Die Gesundheitsberufe sind die einzige Berufsgruppe in den betrachteten Schweizer Kantonen, für die der Stellenandrang seit dem vorangegangenen Quartal gesunken ist. Mit einem Wert von 6,5 ist er im Vergleich zu den anderen Teilregionen aber nach wie vor relativ hoch (vgl. das ausführliche Ranking in Tab. 7, Seite 15). Im Vergleich zu den Vorjahreswerten zeigt sich jedoch eine positive Entwicklung des Stellenandrangs. Leicht gestiegen ist der Stellenandrang für die Technischen Berufe und Ingenieure sowie die Berufsgruppe Reinigung und Körperpflege. Für alle anderen Berufsgruppen ist der Stellenandrang gesunken, das heißt den gemeldeten offenen Stellen stehen im Verhältnis weniger gemeldete Arbeitslose gegenüber (vgl. Quartalsbericht 4-2010).

In **Vorarlberg** sind im vierten Quartal 2011, wie auch in den vierten Quartalen der vorangegangenen Jahre für die Gast- und hauswirtschaftlichen Berufe mit Abstand die meisten offenen Stellen gemeldet. Im Quartalsdurchschnitt sind 344 offene Stellen für diesen Bereich registriert. Das

sind deutlich weniger als im vierten Quartal 2010, jedoch deutlich mehr als im vierten Quartal 2009. Die Dynamik ist innerhalb des Quartals in diesem Bereich immer sehr groß.

| Rang | Berufsgruppe | Anzahl |
|------|---------------------------------------|--------|
| 1 | Gast- und hauswirtschaftliche Berufe | 344 |
| 2 | Metall und Maschinenbau | 166 |
| 3 | Bauberufe | 156 |
| 4 | Handelsberufe | 145 |
| 5 | Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau | 133 |

TAB. 6

Top 5 Berufsgruppen nach Anzahl der gemeldeten Stellen in Vorarlberg im 4. Quartal 2011.

Im Oktober waren am Monatsende 204 offene Stellen gemeldet, im Dezember ist die Zahl auf 599 gestiegen. Gleiches gilt für die Arbeitslosenzahlen. Während im Oktober über 2.000 Arbeitslose registriert waren, sind es im Dezember nur noch etwas über 800. Im Quartalsdurchschnitt hat sich die Zahl der Arbeitslosen mit einem Durchschnittswert von 1.739 Arbeitslosen pro Monat gegenüber dem dritten Quartal fast verdoppelt, damit sind in dieser Berufsgruppe in Vorarlberg in diesem Quartal die meisten Arbeitslosen gemeldet. Im vierten Quartal 2010 lag die Zahl der Arbeitslosen in etwa auf dem gleichen Niveau.

Insgesamt ist der Entwicklungstrend bei den offenen Stellen in den verschiedenen Berufsgruppen uneinheitlich. Während die Zahl der offenen Stellen für die technischen Berufsgruppen, die Bauberufe, aber auch die Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen gesunken ist, zeigt sich für die Handelsberufe, die Gesundheitsberufe sowie die Transport- und Verkehrsberufe ein positiver Trend im Vergleich zum dritten Quartal.

Im Vergleich zum vierten Quartal 2010 ist die Zahl der gemeldeten offenen Stellen neben den Gast- und hauswirtschaftlichen Berufen für den Metall und Maschinenbau sowie im Bereich Reinigung und Körperpflege deutlich gesunken. Deutlich über den Vorjahreswerten liegen demgegen-

über die Zahlen der offenen Stellen für die Bauberufe, die Handelsberufe, Transport- und Verkehrsberufe sowie die Gesundheitsberufe (vgl. Quartalsbericht 4-2010).

Nach den Gast- und hauswirtschaftlichen Berufen werden die höchsten Arbeitslosenzahlen für die Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen (982 Arbeitslose) und für die Handelsberufe (955 Arbeitslose) gemeldet. Die Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen haben mit einem Wert von 18,3 auch den mit Abstand höchsten Stellenandrang der hier betrachteten Berufsgruppen. Hoch ist der Stellenandrang in Vorarlberg auch für die Reinigungsberufe mit einem Wert von 8 und für die Handelsberufe, hier beträgt der Stellenandrang 6,6.

Am niedrigsten ist der Stellenandrang in Vorarlberg im Bereich Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau mit einem Wert von 1,3. Deutlich gestiegen ist der Stellenandrang für die Bauberufe, den Metall und Maschinenbau sowie die Technischen Berufe und Ingenieure. In allen drei Berufsgruppen lag der Stellenandrang im dritten Quartal noch bei sehr niedrigen Werten unter 2 und ist nun auf Werte zwischen 3,0 und 3,2 angestiegen (vgl. das ausführliche Ranking in Tab. 7, Seite 15).

Insgesamt sind zwar die Arbeitslosenzahlen in Vorarlberg im Vergleich zum dritten Quartal in einigen Berufsgruppen angestiegen, der Vergleich mit dem vierten Quartal 2010 zeigt jedoch, dass sie in diesem Jahr in fast allen betrachteten Berufsgruppen deutlich unter den Vorjahreswerten liegen. Eine Ausnahme bilden nur die Gast- und hauswirtschaftlichen Berufe und die Gesundheitsberufe, hier liegen die Arbeitslosenzahlen in etwa auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (vgl. Quartalsbericht 4-2010).

Die gedämpften Konjunktur- und Arbeitsmarktperspektiven spiegeln sich im Rückgang der gemeldeten offenen Stellen – insbesondere in der schweizerischen und österreichischen Bodenseeregion – noch etwas deutlicher als im vorangegangenen Quartal. In der deutschen Bodenseeregion stellt sich die Situation insgesamt noch recht positiv dar. Aber auch in den anderen Teilregionen fällt der Vergleich zum Vorjahr überwiegend gut aus.

Das Angebot an offenen Stellen für Bauberufe – insbesondere im Kanton Zürich – ist dem einsetzenden Winter zum Trotz nach wie vor hoch. In den Bereichen Metall und Maschinenbau sowie Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau werden vor allem in der deutschen Bodenseeregion viele offene Stellen gemeldet. Den offenen Stellen steht hier nur relativ geringe Zahl von Arbeitslosen gegenüber.

Hinweis zur Tabelle 7 „Gemeldete offene Stellen u. Arbeitslose nach Berufsgruppen“ (Seite 15): Um die Entwicklung der offenen Stellen und der Arbeitslosenzahlen nachvollziehbarer darzustellen, werden in der Tabelle jeweils in Klammern die Werte des vorangegangenen Quartals angezeigt. Der Pfeil neben jedem Wert verdeutlicht die jeweilige Entwicklung der Zahlen auf den ersten Blick: Er weist nach oben oder unten sobald die Zahlen 4 Prozent oder mehr von den Werten des vorangegangenen Quartals abweichen.

TAB.7 Gemeldete offene Stellen und Arbeitslose nach Berufsgruppen in der REGIO EURES Bodensee im 4. Quartal 2011* (im Vergleich zum 3. Quartal 2011)

| "Top Ten" der Berufsgruppen nach Bestand an gemeldeten offenen Stellen | | REGIO EURES Bodensee | | | Deutsche Bodenseeregion | | | Schweizer Bodenseeregion | | | Vorarlberg | | | | | | |
|--|---|--------------------------|----------------|--|--------------------------|----------------|--|--------------------------|-------------|--|--------------------------|----------------|--|--------------|---------------|----------------|---|
| | | gemeldete offene Stellen | Arbeitslose | Verhältnis der Arbeitslosen zu offenen Stellen | gemeldete offene Stellen | Arbeitslose | Verhältnis der Arbeitslosen zu offenen Stellen | gemeldete offene Stellen | Arbeitslose | Verhältnis der Arbeitslosen zu offenen Stellen | gemeldete offene Stellen | Arbeitslose | Verhältnis der Arbeitslosen zu offenen Stellen | | | | |
| 1 | Bauberufe | 3023 (3597) | 4108 (2747) | 1,4 (0,8) | ↑ | 807 (856) | 900 (948) | 1,1 (1,4) | ↓ | 2060 (2511) | 2708 (1502) | 1,3 (0,6) | ↑ | 156 (230) | 501 (296) | 3,2 (1,3) | ↑ |
| 2 | Metall und Maschinenbau | 1959 (2154) | 2997 (2823) | 1,5 (1,3) | ↑ | 1343 (1368) | 1460 (1510) | 1,1 (1,1) | ↔ | 449 (514) | 1041 (868) | 2,3 (1,7) | ↑ | 166 (273) | 495 (445) | 3,0 (1,6) | ↑ |
| 3 | Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau | 1883 (1824) | 1066 (1083) | 0,6 (0,6) | ↔ | 1329 (1270) | 448 (482) | 0,3 (0,4) | ↔ | 421 (392) | 423 (396) | 1,0 (1,0) | ↔ | 133 (162) | 194 (204) | 1,5 (1,3) | ↑ |
| 4 | Gast- und hauswirtschaftlich Berufe | 1680 (1660) | 7585 (5884) | 4,5 (3,5) | ↑ | 543 (544) | 1537 (1114) | 2,8 (2,0) | ↑ | 793 (931) | 4310 (3831) | 5,4 (4,1) | ↑ | 344 (185) | 1739 (939) | 5,0 (5,1) | ↔ |
| 5 | Handelsberufe | 1225 (1279) | 7209 (7402) | 5,9 (5,8) | ↔ | 663 (707) | 2294 (2449) | 3,5 (3,5) | ↔ | 417 (432) | 3960 (3997) | 9,5 (9,3) | ↑ | 145 (139) | 955 (957) | 6,6 (6,9) | ↓ |
| 6 | Technische Berufe / Ingenieure | 1141 (1297) | 2940 (2826) | 2,6 (2,2) | ↑ | 464 (420) | 441 (542) | 1,0 (1,3) | ↓ | 570 (698) | 2159 (1956) | 3,8 (2,8) | ↑ | 107 (179) | 339 (327) | 3,2 (1,8) | ↑ |
| 7 | Gesundheitsberufe | 898 (822) | 2173 (2207) | 2,4 (2,7) | ↓ | 648 (624) | 708 (761) | 1,1 (1,2) | ↓ | 195 (158) | 1262 (1254) | 6,5 (7,9) | ↓ | 55 (40) | 203 (192) | 3,7 (4,8) | ↓ |
| 8 | Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen | 702 (689) | 6012 (6232) | 8,6 (9,0) | ↓ | 450 (379) | 2111 (2266) | 4,7 (6,0) | ↓ | 198 (246) | 2919 (2852) | 14,7 (11,6) | ↑ | 54 (64) | 982 (1114) | 18,3 (17,4) | ↑ |
| 9 | Transport- und Verkehrsberufe | 590 (588) | 2041 (1853) | 3,5 (3,2) | ↑ | 337 (339) | 759 (740) | 2,3 (2,2) | ↔ | 200 (205) | 1052 (909) | 5,3 (4,4) | ↑ | 54 (44) | 230 (204) | 4,3 (4,6) | ↓ |
| 10 | Reinigung und Körperpflege | 552 (596) | 3920 (3799) | 7,1 (6,4) | ↑ | 290 (295) | 1386 (1452) | 4,8 (4,9) | ↓ | 204 (237) | 2068 (1920) | 10,1 (8,1) | ↑ | 58 (64) | 467 (427) | 8,0 (6,7) | ↑ |

* Durchschnitt der Monate Oktober bis Dezember 2011

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Fachstelle für Statistik St.Gallen, AMS Vorarlberg

Top Ten der offenen Stellen und Arbeitslose nach Berufsgruppen

Die nationalen Arbeitsmarktstatistiken erlauben eine Gegenüberstellung der Zahlen gemeldeter Arbeitsloser und offener Stellen nach einzelnen Berufsgruppen. Aus den nationalen Klassifizierungen haben wir eine länderübergreifende Berufsnomenklatur erstellt, diese wurde im dritten Quartal 2011 aufgrund einer Änderung der deutschen Berufsklassifikation aktualisiert.* Vergleiche zu früheren Quartalen sind für die deutsche und für die gesamte Bodenseeregion daher leider nicht mehr möglich.

Für das Fürstentum Liechtenstein liegen keine nach Berufsgruppen differenzierten Daten vor. Daher wird das Fürstentum in den Vergleich nicht mit aufgenommen.

Das Verhältnis der Arbeitslosen zu den offenen Stellen (gemeldete Arbeitslose / gemeldete offene Stellen), in Österreich als Stellenandrangziffer bezeichnet, ist ein Maß für die Größe oder Knappheit des Arbeitskräfteangebots in einem Berufsbereich. Es verdeutlicht, wie viele Arbeitslose in einem Berufsbereich einer gemeldeten offenen Stelle gegenüberstehen.

Aufgrund der Zusammenfassung verschiedener Berufe in den Berufsgruppen ermöglicht die Tabelle keine Aussage auf der Ebene einzelner Berufsbilder. Die Zusammenstellung zeigt jedoch deutliche Trends in den verschiedenen Berufsbereichen auf. Eine direkte Passung zwischen den gemeldeten Arbeitslosen und gemeldeten offenen Stellen ist selbst innerhalb eines Berufsbildes nicht zwangsläufig möglich, da spezifische Qualifikationsanforderungen einer Stelle nicht unbedingt den Qualifikationen der gemeldeten Arbeitslosen entsprechen.

Zu beachten ist, dass die gemeldeten offenen Stellen nicht das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot abbilden. Den amtlichen Arbeitsmarktinstitutionen sind im Durchschnitt ca. 45 Prozent der offenen Stellen bekannt (vgl. IAB-Pressemeldung 2010, EURES TransTirolia 2008). Die vorliegenden Zahlen sind daher nur mit gewissen Einschränkungen zu interpretieren. Sie spiegeln die generellen Trends auf dem Stellenmarkt jedoch gut wieder und bieten durchaus deutliche Hinweise auf den Stand der Arbeitskräftenachfrage in der Region.

- Bei den nationalen Berufsklassifikationen handelt es sich um die Schweizer Berufsnomenklatur 2000, die Berufsnomenklatur AMS Österreich und die Klassifikation der Berufe 2010 der Bundesagentur für Arbeit.

Datenquellen:

Deutschland: Arbeitslose und gemeldete Arbeitslose nach Zielberufen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenlieferung des Statistik-Service Südwest

Schweiz: „Registrierte Arbeitslose und gemeldete offene Stellen in der Euregio-Bodensee-Region (Schweiz) nach Kanton und Berufsgruppen“ Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft, Datenlieferung der Fachstelle für Statistik St. Gallen

Österreich: „Vorgemerkte Arbeitslose und gemeldete offene Stellen in Vorarlberg nach Berufsgruppen, Datenlieferung des AMS Vorarlberg

Bisherige Publikationen des Projektes Statistisches Arbeitsmarktmonitoring für die REGIO Bodensee

Beschäftigung in der REGIO Bodensee, translake GmbH 2011

Grenzgänger in der REGIO Bodensee 2010, translake GmbH 2011

Leistungen für Arbeitslose in der Bodenseeregion. Ein internationaler Vergleich,
Kai Huter / Benjamin Wohnhaas / Tobias Scheu, translake GmbH 2011

Arbeitslosenstatistiken in der REGIO Bodensee und deren Vergleichbarkeit,
Kai Huter / Benjamin Wohnhaas, translake GmbH, aktualisierte und überarbeitete
Neuaufgabe 2011

Grenzgänger in der REGIO Bodensee 2009, translake GmbH 2010

Mobilität in der REGIO Bodensee. Bevölkerung – Beschäftigung – Grenzgänger,
translake GmbH (Hrsg.), 2008

»Eures Bodensee: Arbeitsmarkt 2006 – Langzeitarbeitslosigkeit«

Wolf-Peter Maier, Benno Gratt, Jonathan Schulz, translake GmbH, 2007

»Euregio-Bodensee Arbeitsmarkt Sommer 2006«

Tanja Hethy/ Wolf-Peter Maier/Jonathan Schulz/Jan Slodovicz, translake GmbH,
2006

»EUREGIO-Bodensee: Zahlen, Fakten, Trends«

Tanja Hethy/Wolf-Peter Maier/Jonathan Schulz, translake GmbH, 2006

»Arbeitslosenstatistiken in der Euregio-Bodensee und deren Vergleichbarkeit«

Jonathan Schulz/Tanja Hethy/Wolf-Peter Maier, translake GmbH, 2006

»Grenzgänger in der Euregio Bodensee eine deskriptive Analyse«

Jonathan Schulz, translake GmbH, 2005

Quartalsberichte zum Arbeitsmarkt in der REGIO Bodensee, translake GmbH

Arbeitslosigkeit – Offene Stellen – Top Ten der offenen Stellen nach Berufsgruppen
für die Quartale 2-2008 bis 3-2011

In den Quartalsberichten sind folgende Schwerpunktberichte enthalten:

- Motive und Hindernisse potenzieller Grenzgänger: Quartalsbericht 3-2009
- Arbeitslosigkeit von Frauen: Quartalsbericht 2-2009
- Arbeitslose unter 25: Quartalsbericht 1-2009
- Fachkräftemangel: Quartalsbericht 4-2008
- Arbeitslose „50 Plus“: Quartalsbericht 3-2008
- Zeitarbeit: Quartalsbericht 2-2008

Diese und weitere Publikationen finden Sie unter

www.statistik-bodensee.org/index.php/publikationen.html

Im Auftrag von EURES-Bodensee
www.jobs-ohne-grenzen.org
eures.europa.eu

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der
EURES-Grenzpartnerschaft Bodensee

Herausgeber

translake GmbH
Im Rahmen des Projekts Statistisches
Arbeitsmarktmonitoring

AutorInnen

Benno Gratt, Kai Huter

Erscheinungsdatum

Januar 2012

Auftraggeber

AMS Vorarlberg
Rheinstrasse 33, 6901 Bregenz, www.ams.at
Amt für Arbeit St.Gallen
Unterstrasse 22, 9001 St.Gallen, www.afa.sg.ch

Kontakt

translake GmbH
kai.huter@translake.org
www.statistik-bodensee.org
www.translake.org



Dieser Bericht wurde mit Unterstützung der Europäischen Union
sowie des Staatssekretariat für Wirtschaft der Schweiz (SECO) im
Rahmen von EURES (eures.europa.eu) finanziert.



Alle Rechte an diesem Bericht liegen bei EURES-Bodensee. EURES
Bodensee, die Europäische Kommission und das SECO haften nicht
für die weitere Nutzung der im Bericht enthaltenen Informationen.



Lizenz: Creative Commons BY – NC

Der Bericht darf unter Nennung des Urhebers beliebig für nicht-
kommerzielle Zwecke vervielfältigt und weiterverwendet werden.